

Abschied im Advent

Paveier erinnern bei „Kölscher Weihnacht“ an Hans Knipp

Von GUIDO WAGNER

BERGISCH GLADBACH. Stets familiär ist „Kölsche Weihnacht“ mit den Paveiern und Freunden, zumal auf dem Berg im „Haus der menschlichen Begleitung“ von Fritz Roth. Doch diesmal fehlte einer der versammelten Familie: Hans Knipp. Der jüngst verstorbene Texter und Komponist hat nicht nur vor mehr als 25 Jahren die Idee, auch kölsche Weihnachtslieder zu veröffentlichen, aus seiner Feder stammen auch ungezählte kölsche Evergreens – von „Mir schenke dr Ahl e paar Blömcher“ über „Dat Wasser vun Kölle“ bis hin zu „Buenos dias, Matthias“.

„Wir widmen unser Konzert unserem verstorbenen Freund Hans Knipp, denn ohne ihn gäbe es keine Paveier und keine Kölsche Weihnacht“, hatte die Band bereits im Vorfeld des Gladbacher Konzerts bekannt und für den Abend 19 Titel aufs Programm gesetzt, an denen Hans Knipp mitgewirkt hat.

Ebenso passend wie ergreifend war das Konzert in jenem Raum, in dem Fritz Roth und sein Team auch sonst Trauernende beim Abschiednehmen begleiten. Mit dem Wunsch „Maach et joot, Hans“ versahen die Paveier ihr Lied „Alles weed joot“ und wurden von ihren ersten Gästen aus dem Chor der katholischen Hauptschule am Großen Griechenmarkt gleich bei mehreren Songs wie „Et hät jeschneit“



Stimmungsvolles und Nachdenkliches stimmten die Paveier im „Haus der menschlichen Begleitung“ von Fritz Roth an. Von links: Detlef Vorholt, Sven Welter und Klaus Lückerrath. (Foto: Luhr)

eindrucksvoll ergänzt. Den kölschen Klassiker „Unser Bäumche“ spickte Micky Brühl mit Verzällscher aus der eigenen Familie.

Der evangelische Pfarrer Ottmar Baumberger, der zu den gemeinsamen Freunden von Fritz Roth und den Paveiern zählt, sang das Hans-Knipp-Lied „Herrjott em Himmel“, bevor Bassist Bodo Schulz mit Nachlicht in der Hand seine Fragen an den Himmel als Lied formulierte – und damit die Lacher auf seiner Seite hatte. Stets amüsant ist auch der Vortrag des in dicke Wintermäntel, Schals und

Mützen verkrochenen Paveier-Quartetts, das den „Heiligabend auf dem Dom“ besingt – mit all den Tücken, die der eiskalte Wind auf den Domtürmen für Blasmusiker bereithält: „Ze Bethlehem jebore‘ is in dr Trööt erfröre.“

Tino Selbach, der nicht nur das Zeug zum Redner im Karneval hatte (Tino vom Taxi), sondern als ausgebildeter Opernsänger auch ein exzellenter Interpret für die Kölsche Weihnacht ist, gab sich ebenso ein Stelldichein wie „Die Wanderer“, die stimmgewaltig a cappella mit „He jebore“ eine etwas andere Hymne auf Köln

anstimmten. Mit „Heimat ess, wo du net abseits steihs“ sangen die Paveier eines der letzten Lieder an, die Hans Knipp mit Detlev Vorholt geschrieben und komponiert hat. Kein Wunder, dass das Publikum nach „Kutt joot heim“ noch nicht nach Hause wollte. Als Zugabe warteten die Paveier schließlich noch mit „Äppel, Nüss un Marzipan“ auf und luden den Saal zum Mitsingen ein – von „Oh du fröhliche“ bis „Leise rieselt der Schnee“.

„Ihr zeigt, wie die Lieder von Hans Knipp weiterklingen“ bedankte sich auch der Hausherr Fritz Roth.

RRB02V/1